

Informationsblatt Hausverkabelung filstalnetz.LWL (Privatkunden)

Stand 01.03.2020



Ihr Spezialist für Internet Service Providing
und webbasierte Anwendungsentwicklung

Beispiele der Hausverkabelung

Durch filstalnetz.LWL erhalten Sie einen Internetzugang über Glasfaser. Der Glasfaser-Hausübergabepunkt befindet sich in der Regel in einem Kellerraum. Idealerweise kann die FRITZ!Box per Glasfaserkabel an den Hausübergabepunkt angeschlossen werden. So können Sie auch in ferner Zukunft alle verfügbaren Bandbreiten an Ihrer FRITZ!Box nutzen. Ist bereits eine Verkabelung vorhanden, ist zu prüfen, ob diese geeignet ist. Ist keine geeignete Verkabelung vorhanden, empfehlen wir Ihnen die Neuverlegung eines Glasfaserkabels.

Bitte beachten Sie:

Über die bestehenden Telefonleitungen kann die FRITZ!Box nicht am Hausübergabepunkt angeschlossen werden!

Nachstehend und auf den folgenden Seiten finden Sie drei Beispiele, wie die FRITZ!Box angeschlossen werden kann:

1.) Anschluss an eine Glasfaser-Anschlussdose

Immer dann, wenn noch keine geeignete Verkabelung vorhanden ist und das Kabel zwischen FRITZ!Box und Hausübergabepunkt neu verlegt werden muss, bietet sich das Setzen einer Glasfaser-Anschlussdose mit einem Glasfaser-Verlegekabel an. Dieses Kabel ist für das Verlegen in Gebäuden ausgelegt. Es ist stabiler und wird ohne Stecker geliefert, damit es auch durch kleine Bohrungen geführt werden kann. Das Kabel wird fest mit dem Hausübergabepunkt verbunden (gespleißt).

2.) Anschluss direkt an den Glasfaser-Hausübergabepunkt

Alternativ kann die FRITZ!Box auch direkt mit einem handelsüblichen Glasfaser-Patchkabel (Typ Patchkabel Simplex E9/125 LC/APC - SC/PC) am Hausübergabepunkt angeschlossen werden. Ein Glasfaser-Patchkabel ist für die Hausinstallation nicht geeignet, da es nicht so stabil wie ein Glasfaser-Verlegekabel ist. Zudem sind bei einem Patchkabel die Stecker auf beiden Seiten fest montiert und können zum Verlegen nicht entfernt werden.

3.) Anschluss an einen Medienwandler

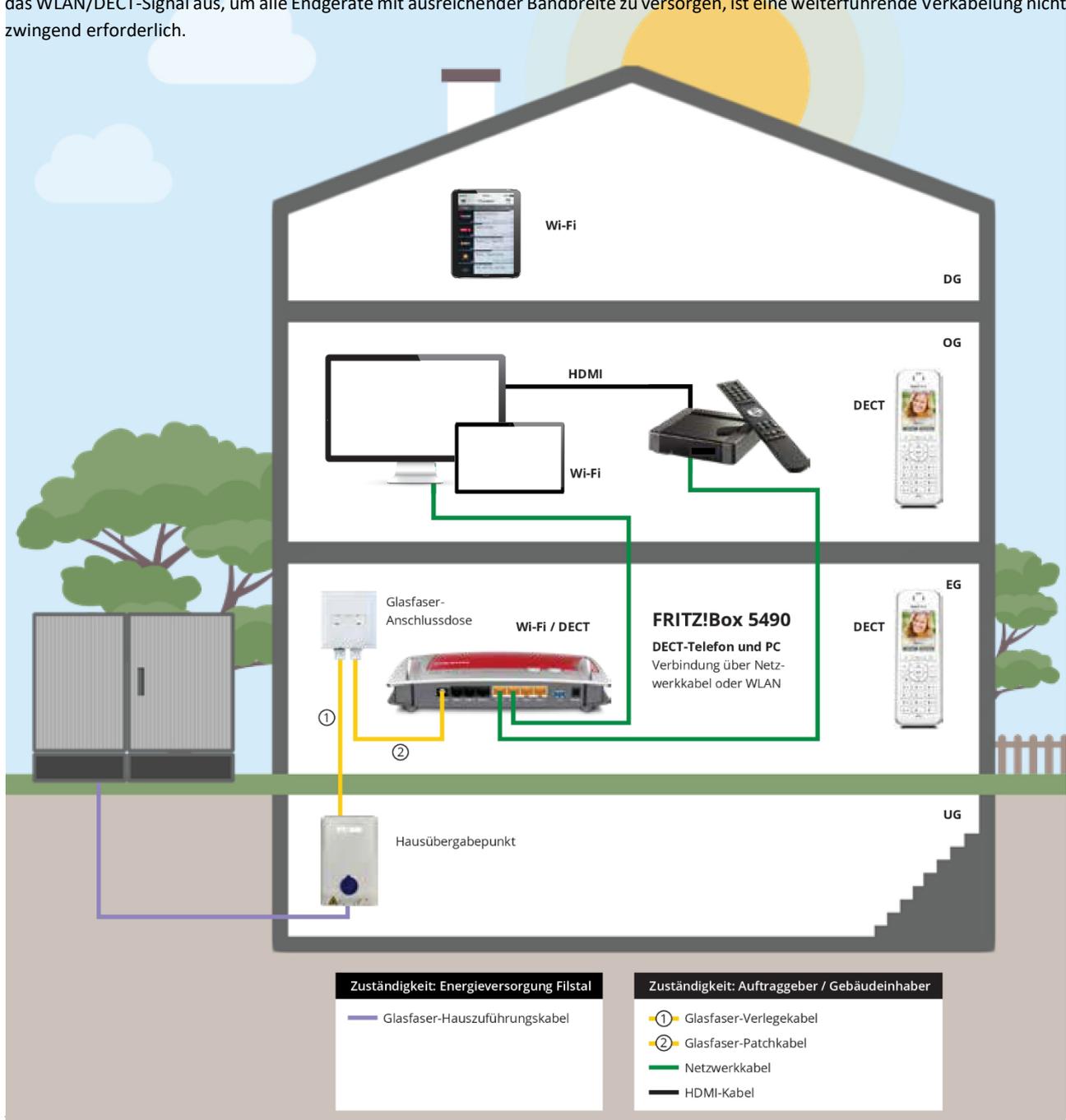
Falls bereits ein Netzkabel (Typ Cat 5e, Cat 6 oder höher) vorhanden ist, ist eine Neuverkabelung i.d.R. nicht notwendig. Ab Typ Cat 5e können Bandbreiten bis 1.000 Mbit/s übertragen werden. Ab Typ Cat 6a sind bereits 10.000 Mbit/s möglich. Ein Medienwandler verbindet somit ein Glasfaser-Patchkabel mit der bestehenden Netzwerkverkabelung. Der Medienwandler benötigt eine herkömmliche Stromversorgung (230V).

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 07161 - 93339333 zur Verfügung.

1.) Anschluss an eine Glasfaser-Anschlussdose

Immer dann, wenn noch keine geeignete Verkabelung vorhanden ist und das Kabel zwischen FRITZ!Box und Hausübergabepunkt neu verlegt werden muss, bietet sich das Setzen einer Glasfaser-Anschlussdose mit einem Glasfaser-Verlegekabel an. Dieses Kabel ist für das Verlegen in Gebäuden ausgelegt. Es ist stabiler und wird ohne Stecker geliefert, damit es auch durch kleine Bohrungen geführt werden kann. Das Kabel wird fest mit dem Hausübergabepunkt verbunden (gespleißt). Die FRITZ!Box wird mit einem Glasfaser-Patchkabel (Typ Patchkabel Simplex E9/125 LC/APC - LC/APC) an die Glasfaser-Anschlussdose angeschlossen.

Ist ab dem Standort der FRITZ!Box eine bestehende Netzwerkverkabelung vorhanden, so kann diese weiterverwendet werden. Reicht das WLAN/DECT-Signal aus, um alle Endgeräte mit ausreichender Bandbreite zu versorgen, ist eine weiterführende Verkabelung nicht zwingend erforderlich.

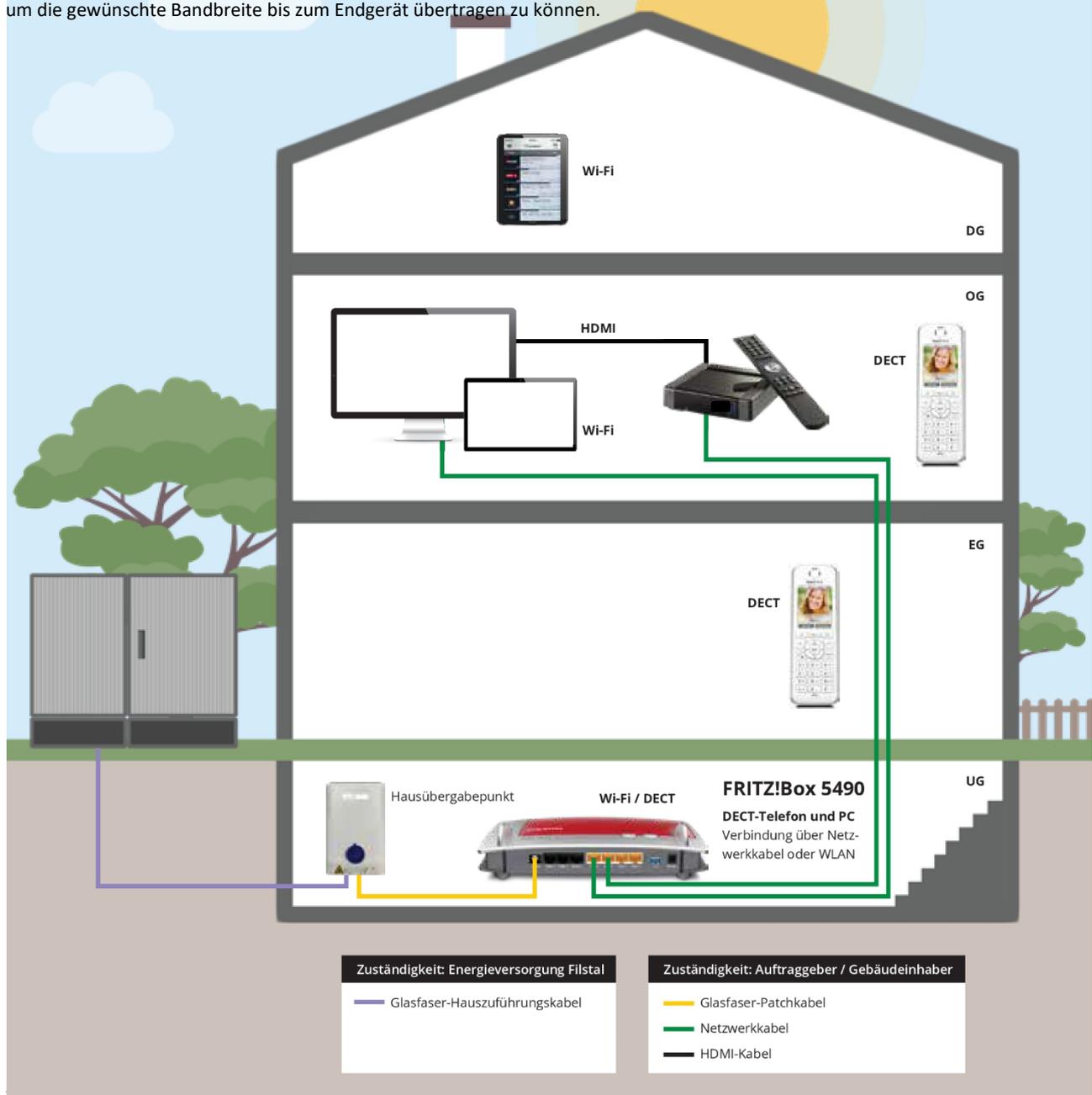


2.) Anschluss direkt an den Glasfaser-Hausübergabepunkt

Die FRITZ!Box kann direkt mit einem Glasfaser-Patchkabel (Typ Patchkabel Simplex E9/125 LC/APC - LC/APC) am Hausübergabepunkt angeschlossen werden. Ein Glasfaser-Patchkabel ist für die Hausinstallation nicht geeignet, da es nicht so stabil wie ein Glasfaser-Verlegekabel ist. Zudem sind bei einem Patchkabel die Stecker auf beiden Seiten fest montiert und können zum Verlegen nicht entfernt werden.

Ist ab dem Standort der FRITZ!Box eine bestehende Netzwerkverkabelung vorhanden, so kann diese weiterverwendet werden. Reicht das WLAN/DECT-Signal aus, um alle Endgeräte mit ausreichender Bandbreite zu versorgen, ist eine weiterführende Verkabelung nicht zwingend erforderlich.

Müssen mehrere Stockwerke überwunden werden, kommt es auf das Bauwerk an, ob das WLAN/DECT-Signal ausreichend stark ist, um die gewünschte Bandbreite bis zum Endgerät übertragen zu können.



3.) Anschluss an einen Medienwandler

Falls bereits ein Netzwerkkabel (Typ Cat 5e, 6 oder höher) vorhanden ist, ist eine Neuverkabelung i.d.R. nicht notwendig. Ab Typ Cat 5e können Bandbreiten bis 1.000 Mbit/s übertragen werden. Ab Typ Cat 6a sind bereits 10.000 Mbit/s möglich. Ein Medienwandler verbindet somit eine Glasfaserleitung mit der bestehenden Netzwerkverkabelung. Der Medienwandler benötigt einen herkömmlichen Stromanschluss (230 V).

Bitte beachten:

In diesem Fall wird der Port 1 (oder WAN Port) der FRITZ!Box für das Netzwerkkabel zum Medienwandler benötigt und steht somit nicht mehr als Anschlussmöglichkeit für Geräte wie PC, Laptop oder Fernseher zur Verfügung.

